

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Schriftmässige Bewegungsgründe zu einer wahren Frühzeitigen Bekehrung aller aus ihrem Taufbunde Gefallenen, vornemlich aber der Studirenden auf hohen ...

Bogatzky, Carl Heinrich

Halle, 1769

VD18 13036505

Der zwey und zwanzigste Bewegungsgrund. Die frühzeitige Bekehrung der Studirenden machet Gott eine ganz besondere Freude; daher er ihnen auch ganz besonders beystehet, und im Geistlich- und ...

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

<http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gvn:fr-1109230>

## 184 Der zwey u. zwanzigste Bewegungsgr.

Darum wende sich einer bald auf niedern Schulen zu seinem Heilande, und komme recht in seine Schule, warte ja nicht erst, bis er auf die Universität gehet; so wird es ihm am allerleichtesten, und er wird auch hernach auf der Universität in allem leichter und besser fortgehen, und vor vielen Dingen bewahrer werden, die ihm hernach nichts als Neue, Traurigkeit und Schmerzen machen. Oder, hat er auf Schulen keine Anleitung gehabt, und er kommt auf die Universität, da er viel Gutes höret: so wende er sich doch da noch alsobald zum HERN, und schiebe es keine Stunde auf, vielweniger warte er, bis er weg gehet; so wird er auch erfahren, daß der HERR ihm da viele Kraft geben, und ihm leichte durchhelfen wird; wovon im folgenden ein mehreres vorkommt. „Der HERR lasse einen jeden mit seiner Bekehrung recht eilen, und auch nun bald zufahren, damit er sich nicht selbst mehr Noth mache, sondern alsobald ein seliger Mensch werde. Amen.“

## Der zwey und zwanzigste Bewegungsgrund.

Die frühzeitige Bekehrung der Studirenden machet GOTT eine ganz besondere Freude; daher er ihnen auch ganz besonders beystehet, und im Geistlichen und Leiblichen durchhilft.

**W**enn sich die, so studiren, bald in ihrer Jugend recht ernstlich bekehren, und nur be-

ständig

ständig bleiben; so kann Gott mit solchen Leuten viel ausrichten. Wie wir denn sehen, wenn zu der oder der Zeit Gott etwas besonders in seiner Kirche ausgerichtet; so hat er die Werkzeuge dazu bald in ihrer Jugend aufgeweckt und zubereitet. Denn diese können ihm da bald mit ihren besten Kräften, wie auch desto länger dienen, und folglich was rechtes ausrichten. So wurde ein junger Saulus erweckt und zum HErrn bekehret. Das sehen wir auch bei der Reformation; da wurde Lutherus und viele seiner Gehülffen, besonders Melancthon, bald in ihrer Jugend zum HErrn gezogen und zubereitet, daher auch Lutherus damit getröstet worden: **GOTT** habe etwas vor in der Christenheit, und dazu brauche er junge, rechtschaffene Leute. Und ein alter Priester tröstete ihn, als er noch Baccalaureus war, in einer schweren Krankheit mit diesen Worten: „Mein Baccalauree, seyd getrost, ihr werdet des **Lagers** nicht sterben: unser **GOTT** wird noch einen grossen Mann aus euch machen, der viele Leute trösten wird. Denn wenn **GOTT** lieb hat, und daraus er etwas seliges ziehen will, dem leget er zeitlich das heilige Creuz auf, in welcher Creuzschule geduldige Leute viel lernen.“ In die rechte Creuzschule Christi, da man etwas rechtes lernt, tritt man aber erst durch wahre Bekehrung, da man Christi Joch auf sich nimmt, und ihm nachfolget.

Ferner ist auch von andern Männern, die Gott besonders in seiner Kirche gebrauchet, bekannt, daß

er sie bald von Jugend auf zu sich gezogen; und führet der Herr Probst Glessa † sonderlich den sel. Spener zum Beyspiel an, als der allerdings bald in jungen Jahren zum HErrn gezogen, und hernach als ein besonderes Werkzeug in der ganzen Kirche zu großem Segen gesetzt worden. Ich mag aber auch hier wol billig die hiesigen seligen Professores Theologiae, besonders den sel. Herrn Prof. Franz Fen, anführen, als der noch in seiner Kindheit zum HErrn herzlich gesehet, daß ob wol alle Stände endlich zur Ehre Gottes solten geführt werden, er doch sein ganzes Leben allein zu seinen Ehren richten wolle. \* Wie kräftig er auch hernach auf

Univer-

\* Hievon heisset es in seinen Personalien pag. 19. also: Es hat der selige Herr Professor mehrmalen erzehlet, wie er allbereits in seiner zartesten Jugend, sonderlich von dem zehnten Jahre seines Alters an, den göttlichen Zug gar kräftig an seiner Seele verspüret; und wie er dadurch angetrieben worden, nicht nur an dem, womit solches Alter die Zeit unnütz hinzubringen, und sich sonst zu verständigen pfleget, fernerhin keine Gemeinschaft zu haben; sondern sich auch von den Seinigen eine eigene Kammer auszubitten, damit er daselbst in der Stille studiren und beten könnte: worin man ihm auch willfahret habe. Er habe sich dabey zu derselben Zeit erinnert der Worte Christi, Matth. 6, 6: Wenn du betest, so gehe in dein Kammerlein, und schließ die Thür zu. Wenn er nun von seinem Præceptore kommen, sey er in seine Kammer gangen, habe erstlich die Thür verschlossen, dann seine Knie gebeugnet, seine Hände gen Himmel aufgehoben, und insonderheit dieses Gebet, welches er nicht anderswo gelesen oder gelernet, sondern

das

† In der schon angeführten Schrift p. 43.

## zu einer frühzeitigen Bekehrung. 187

Universitäten erwecket, und gründlich zum HErrn bekehret worden, ist gleichfalls aus seinem Lebenslauf bekannt. Was Gott aber durch die seligen Männer, und besonders durch dieses auserwählte Rüstzeug gethan hat, das ist auch nicht nur in unserm Ort, sondern in ganz Deutschland und andern landen, ja in Osten und Westen bekannt, und der Segen wird fortgehen bis an das Ende der Tage.

Da nun Gott durch junge Leute, wenn sie sich zeitig zu ihm bekehren, so vieles Gute ausrichten kann; so hat er auch eine ganz besondere Freude an ihrer Bekehrung: denn wenn überhaupt über einen ieglichen Sünder, der Buße thut, und seine Seele erretten lästet, so grosse Freude im Himmel ist; wie vielmehr wird sich denn unser Gott mit seinem ganzen himmlischen Heer über die Bekehrung eines solchen freuen, der nicht nur seine eigene Seele, sondern viel tausend andere Seelen erretten, und viel Gutes in der Kirche ausrichten kann! Sollte das nicht alle junge Leute, besonders die, welche studiren, und andere lehren wollen, bewegen, sich alsobald zum HErrn

das so aus seinem Herzen gestossen, gethan: Lieber Gott, es müssen ja allerley Stände und Handthierungen seyn, die doch endlich alle zu deiner Ehre gereichen; Aber ich bitte dich, du wollest mein ganzes Leben bloß und allein zu deiner Ehre lassen gerichtet seyn. Er habe zu der Zeit nicht gemußt, wie gut solches Gebet sey; habe aber hernach, bey reiferen Jahren, wohl erkannt, daß er nicht also würde gebetet haben, wenns GOTT in ihm nicht gewirkt hätte.

HErrn zu wenden. Wollen sie denn nicht auch in der Kirche Gottes, oder auch im Statu Politico solche nützliche Werkzeuge seyn? Wollen sie nicht auch Gott diese Freude machen? Denn es hat ja Gott gewiß keine grössere Freude über den Menschen, als wenn sie sich recht zeitig bekehren, und so denn bis ans Ende ihm treu bleiben, daß er sie zu recht gesegneten Werkzeugen brauchen und viel Gutes durch sie schaffen kann. O gewiß! dieselbe lästet er sich ganz besonders als seinen Augapfel anbefohlen seyn, und belohnet sie reichlich in Zeit und Ewigkeit. Solchen wird ja auch der Herr ganz besonders beistehen, und ihnen nach dem innern und äussern mächtig und treulich durchhelfen. Er wird ihren Kampf in der Busse erleichtern: oder, lästet er sie eine Zeitlang darinnen, wie Lutherum; so wird er sie hernach doch desto lieber erquickern, und das durch desto besser zubereiten, und desto brauchbarer machen. Er wird ihnen ein grosses Maaß der Gnade geben, und sie mit allen nöthigen Gaben und Kräften des Geistes erfüllen, daß sie keinen Mangel haben sollen an irgend einem Gut.

Er wird es aber auch im äusserlichen an nichts mangeln lassen, was zu ihrer Zubereitung nöthig ist. Er wird sie auch nach der äusserlichen Führung und Versorgung an den und den Ort, zu diesen oder jenen Personen, in diese und jene Umstände und aufs beste führen, daß sie in ihrem Studiren können gefördert werden, und das lernen und treiben, was ihnen das nöthigste ist. Wie überhaupt allen denen, so zuvörderst auch nur für ihre Person nach dem Reiche Gottes trachten, alles andere im Leiblichen

lichen soll zu fallen: so wird Gott ja um so vielmehr alles Leibliche denen lassen zu fallen, die nicht nur für sich zeitig nach dem Reiche Gottes trachten, sondern auch bey andern einmal nach ihrem Stande und Beruf das Reich Gottes fördern wollen. Gott wird ja gewiß in seinem Reiche und in seiner Kirche vieles vornehmen, und selbige ausbreiten; dazu brauchet er nun auch in allen Ständen, und besonders im Lehrstande, Leute, die sich dazu recht zubereiten lassen. Sind nun welche da, und wollen sich ihm ganz hingeben, und zubereiten lassen; so wird er es ja denen an nichts, und am wenigsten an etwas Leiblichem fehlen lassen, was zu ihrer Zubereitung nöthig ist. Er wird sich ja selbst seine eigene Leute, Knechte und Boten empfohlen seyn lassen, und für alles sorgen, was ihnen nöthig ist.

O gewiß! wer sich nur dem HErrn von ganzem Herzen widmet, und sich zu einem rechten Werkzeuge will zubereiten lassen, der darf nicht Sorge haben, ob er auch noch so arm wäre: Gott wird und kann einen solchen nicht verlassen, oder ihm an etwas nöthigem fehlen lassen. Nein: ehe liesse er ein neues Bergwerk erfunden werden; ja ehe müßte, nach Lutheri Worten, der Himmel Geld regnen, oder Himmel und Erde einfallen: ehe ein solcher sollte verlassen werden, und an dem einen schädlichen Mangel haben, was ihm zum rechten Zweck nöthig ist. Gott hat ja schon einem solchen da oder dort seine Arbeit, seinen Dienst, seine Heerde und Gemeinde bestimmt, da er viel Gutes schaffen soll: da kann er ihm ja als seinem bestimmten Knechte nichts mangeln lassen; da müssen ihm eher alle Creaturen ein solches

ches

ches Werkzeug helfen fördern, oder eher müssen, wie Lutherus saget, alle Creaturen in das Ding verwandelt werden, was ein solcher nöthig hat. Gott macht oft gar zeitig, ja oft von Kindheit an, schon Anstalt, daß so einer recht erzogen und bereitet werde. Es sagt da Gott zu manchem Reichen von einem solchen noch in seiner Kindheit: **Nimm hin das Kindlein, und sange mirs.** 2 Mos. 2, 9. Und so denn forget Gott wieder auf Schulen und Universitäten, wie man ja ie und ie genug Exempel gehabt, daß ganz arme Kinder was rechtcs gelernt, und hernach sehr brauchbare Männer worden. Das soll nun, wie alle, so auch besonders die Armen, welche studiren, bewegen, sich alsobald zum Herrn zu wenden; so werden sie gewiß die väterliche Vorsorge und Treue Gottes vielfältig erfahren, und sich über ihren treuen GOTT nicht zu beschweren Ursach haben.

Ein Studiosus Theologiae soll ja in dem grossen Hause Gottes ein güldenes oder silbernes Gefässe zu Ehren seyn. Denn die Worte Pauli gehen, wie auf alle Gläubige, doch besonders auf die, so zum Dienste Gottes in seiner Kirche sollen zubereitet werden, da er 2 Tim. 2, 20. 21. saget: **In einem grossen Hause aber sind nicht allein güldene und silberne Gefässe, sondern auch hölzerne und irdische; und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren. So nun iemand sich reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiliget Faß seyn, zu den Ehren, dem Hausherrn bräuchlich, und zu allem guten Werk bereitet.** Soll nun einer  
ein

ein solches güldenes oder silbernes Gefässe, und zu allem guten Werk bereitet seyn: so wird ja auch der grosse Hausherr für ein solches Gefässe und Werkzeug auf alle Weise sorgen, daß es recht könne zubereitet und ihm zu Ehren bräuchlich werden, wenn sich einer nur reiniget, und los und frey machen lässet von der Gemeinschaft der eiteln Welt, und nicht wandelt im Rath der Gottlosen, sondern sich zu GOTT und seinem Worte hält: denn da wird gewiß auch an ihm die Verheissung des 1sten und des 93sten Psalms erfüllet, daß er in dem Hause Gottes wie ein bräuchliches Gefäss, also auch als ein Baum, wird gepflanzt seyn, und viele Früchte bringen, ja solchen Segen haben, daß ihm alles wohl gerathen soll. Da wird nun wol der Hausherr und Gärtner dafür sorgen, daß auch bald in den Zubereitungsjahren alles, alles, was er macht, was er lernet und vornimmt, wohl gerathe. Und da er sich die im Argen liegende Welt nicht läßt vom Worte Gottes abbringen, sondern veste dabei bleibet, und es auch vor der Welt bekennet; so gilt auch ihm das, was dort Gott zu Josua sagt: Laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht; auf daß du haltest und thust allerdinge nach dem, das darinnen geschrieben stehet. Alsdenn wird dirs gelingen in allem, das du thust, und wirst weislich handeln können. Siehe, ich habe dir geboten, daß du getrost und freudig seyest; laß dir nicht grauen, entseze dich nicht: denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem,